



Frontinus-Gesellschaft e. V.

Internationale Gesellschaft für Wasser und Energie
zur Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung auf dem
Gebiet der Geschichte der Rohrleitungs-, Energie- und Wassertechnik
sowie der rohrleitungstechnischen Fachausbildung

Frontinus-Mitteilungen Nr. 51, August 2009

VEREINSLEBEN

Wellness in der Antike:

Symposium „Sanitas per aquam“ der Frontinus-Gesellschaft vom 18. bis 22. März 2009 in Aachen

Die Heilkraft und Wohltat warmen Wassers zu genießen, im warmen oder gar heißen Thermalwasser zu baden, dies ist wohl eines der ältesten Bedürfnisse der Menschheit. Zwar haben die Römer die Badeanlagen nicht erfunden, aber aufbauend auf Überlieferungen, beispielsweise aus dem hellenistischen Kleinasien, haben sie die Badekultur zu einer Hochblüte entwickelt und überall dort etabliert, wo das Römische Imperium hinreichte. Mindestens drei Räume musste eine Badeanlage haben: Warmbad (caldarium), Laubad (tepidarium) und Kaltbad (frigidarium); dazu kamen Auskleideräume, Fußbad, Schwitzbad – je nach Bestimmung und Ausstattung der Anlage als öffentliches oder privates Bad. Typisch war für die warmen Räume die Fußbodenheizung (Hypokausten-Heizung). Meist liegen keine oder nur wenig schriftliche Beschreibungen vor, so dass die Archäologen auf ihren Scharfsinn bezüglich der Zuordnung der Räume angewiesen sind. Die Typisierung der Räume erleichtert zwar die Identifizierung einer Badeanlage; schwierig wird es aber, wenn aus wenigen Münzen, Scherben, Mauerresten, Erdverfärbungen, Bruchstücken von Skulpturen eine Datierung – auch von mehreren Bauphasen – und eine historische und kulturelle Zu- und Einordnung abgeleitet werden muss, ein dankbares Thema auch für Diskussionen unter den Fachleuten.



Modell einer römischen Badeanlage im Thermenmuseum Zülpich



Andreas Schaub erklärt die Ausgrabungen im Park des Elisenbrunnens

In den letzten Jahren ist zum Thema der antiken Thermen viel Forschungsarbeit geleistet worden. Neue Ausgrabungen in Aachen – Bücheltherme und Münstertherme sowie im Park des Elisenbrunnens – haben auch der Aachener Bevölkerung bewusst gemacht, dass die Geschichte der Stadt nicht mit den Karolingern beginnt. Aachen war zentrales Militärheilbad für die niedergermanischen Legionen; die Stadt blickt auf eine jahrhundertelange Bädergeschichte zurück. So wurde vor rd. zwei Jahren von Andreas Schaub M. A., Stadtarchäologe in Aachen, der Vorschlag an die Frontinus-Gesellschaft herangetragen, die Ergebnisse der neuen Ausgrabungen im Rahmen eines internationalen Symposiums der Fachwelt vorzustellen. Eine Fachkommission der Frontinus-Gesellschaft entwickelte dann das Veranstaltungskonzept für das Symposium. Vielseitig war die Unterstützung durch das Historische Institut der RWTH Aachen (das Symposium konnte im Kärman-Auditorium der RWTH stattfinden); das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, die

Stadt Aachen, die Stadt Heerlen/NL und die Stadt Zülpich brachten sich in die Vorbereitung und Durchführung der Tagung ein – was Frontinus-Präsident Prof. Dr. Hans Mehlhorn schon bei der vorausgegangenen Mitgliederversammlung der Gesellschaft und dann bei der Eröffnung des Symposiums dankbar unterstreichen konnte.

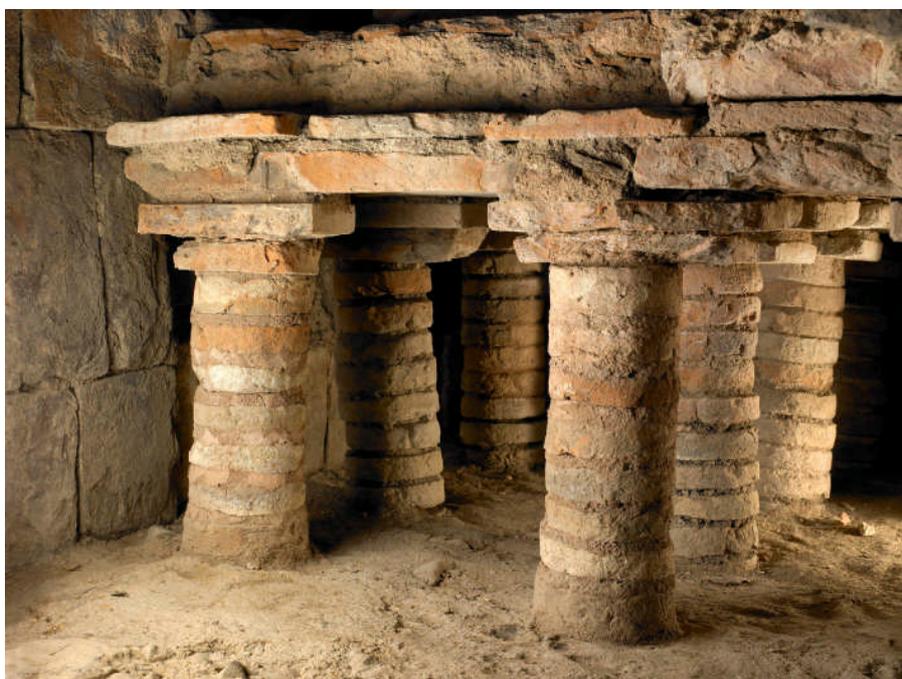


Stadtführung vor der Kulisse des Doms

Die Einladung zur Einreichung von Vorträgen und Postern fand ein hervorragendes Echo. Die 51 Vortragenden berichteten beinahe aus allen Regionen, die seinerzeit dem Römischen Imperium zugehörten. So stellten römische Thermenanlagen auch den Schwerpunkt dar. Der Bogen war allerdings weiter gespannt und schloss die Frühgeschichte des Sanitärwesens

und die Spätformen, also das Fortleben der römischen Badeanlagen im westlichen, byzantinischen und islamischen Mittelalter, ein. Die mehr als 100 Teilnehmer und Referenten waren aus 13 Ländern angereist.

Das Programm des Symposiums erstreckte sich von Mittwochmittag (18. März) bis zum Sonntag (22. März). Am ersten Abend empfing Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, die Teilnehmer im renovierten Friedenssaal des Rathauses. Anschließend hatte Andreas Schaub zu einem öffentlichen Vortrag in die Aula Carolina eingeladen. Die Vorträge des Symposiums standen unter den Überschriften „Vorrömische Anlagen“, „Heilthermen“, „Archäologische Befunde“, „Infrastruktur der Wasserver- und Abwasserentsorgung“, „Bautechnik römischer Thermen“, „Präsentationen Denkmalschutz“, „Badekultur in nachrömischer Zeit“ und „Organisation, Funktion (eingeschlossen religiöse und soziale Aspekte)“. Halbtägige Exkursionen führten am Donnerstagnachmittag zu den Ausgrabungsstätten in Aachen, am Freitagnachmittag zu den Römerthermen mit Museum der Badekultur in Zülpich und am Samstagmittag zum Thermenmuseum in Heerlen/NL. Den Abschluss bildete am Sonntag die ganztägige Exkursion zum Römermuseum in Xanten.



Römische Fußbodenheizung, Römerthermen Zülpich

Frau Dr. Nathalie de Haan, Nijmegen, fasste zum Ende des Symposiums zusammen: dass die letzten Jahre eine starke Zunahme neu entdeckter oder dokumentierter Badeanlagen in Stadt und Land zeigen. Analysen, neue Bewertungen und Korrekturen bisheriger Ergebnisse haben zu einem wesentlich besseren Verständnis der antiken Badekultur geführt. Die Hygienestandards der antiken Anlagen waren möglicherweise doch deutlich höher als bisher angenommen. Architektur, kultureller Kontext, soziale Fragen wie z. B. der Zutritt von Frauen in Bäder, das Verhältnis von öffentlichen zu privaten Badeanlagen, die Bedeutung der Religion und der Rituale, die Rolle des Stifters und seine Selbstdarstellung und schließlich die Kontinuitäten in der Entwicklung über die Jahrhunderte sind in den Vorträgen vorgestellte Themen, die in weiteren Symposien eine Vertiefung verdienen. Jede Antwort auf eine archäologische Frage löst zwei weitere Fragen aus – eine alte Erfahrung der Archäologen – und am Ende steht immer das Problem der Präsentation vor und die Akzeptanz durch die Öffentlichkeit.

Die Vorträge und Poster werden – soweit die schriftlichen Ausarbeitungen vorliegen – als Publikation der Frontinus-Gesellschaft veröffentlicht. Interessenten mögen sich gerne auf der Website der Frontinus-Gesellschaft informieren – www.frontinus.de.

Wolfgang Merkel

Frontinus-Gesellschaft e. V. präsentiert sich auf dem DVGW-Stand im Rahmen von WASSER BERLIN 2009, 30. März bis 3. April 2009



Prof. Dr.-Ing. Hans Mehlhorn und
Frau Fricke auf dem DVGW-Stand

Die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches - Technisch-wissenschaftlicher Verein e. V. - (DVGW) ermöglichte es der Frontinus-Gesellschaft e. V., sich auf ihrem Stand im Rahmen von WASSER BERLIN 2009 zu präsentieren.

Mitglieder und Gäste der WASSER BERLIN informierten sich über die Vereinsarbeit und die Publikationen der Frontinus-Gesellschaft. Eine kleine Auswahl an Büchern und Schriften konnten direkt am Stand erworben werden.

Elemente die bewegen – 150 Jahre DVGW – Jubiläumskongress 2009

Ein die Frontinus-Gesellschaft e. V. seit langem unterstützendes Mitglied wird 150 Jahre alt. Mit einer Fachausstellung (gat und wat) sowie Mitgliederversammlung und Festakt feiert die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches – Technisch-wissenschaftlicher Verein e. V. (DVGW), am 22. und 23. September 2009 in Leipzig ihr 150jähriges Bestehen.

Die Frontinus-Gesellschaft gratuliert dem DVGW zu seinem Jubiläum!

Nähere Informationen zu dem Jubiläumskongress finden Sie unter www.150-Jahre-dvgw.de.

Gedenken an verstorbene Frontinus-Mitglieder

Am 6. Oktober 2008 ist Herr **Dr. Ortwin Scholz**, Berlin, kaufmännischer Geschäftsführer bzw. kaufmännischer Vorstand Berliner Wasserbetriebe i. R., im Alter von 70 Jahren verstorben. Herr Dr. Scholz hat im Rahmen seiner Tätigkeit bei den Berliner Wasserbetrieben die Arbeit der Frontinus-Gesellschaft e. V. engagiert unterstützt.

Am 16. Oktober 2008 ist Frau **Dr. Klára Póczy**, Budapest, Direktorin des Aquincum Museums i. R., im Alter von 85 Jahren verstorben. Frau Dr. Póczy hatte im Jahre 1996 die Durchführung der Frontinus-Jahrestagung in Budapest mit gestaltet und war u. a. Referentin im Rahmen der Frontinus-Jahrestagung in Wien 2004.

VERANSTALTUNGEN / AUSSTELLUNGEN

SYRIEN INTENSIV - SONDERREISE FÜR DIE FRONTINUS-GESELLSCHAFT e. V. Hochkulturen und ihre Technikbauten Vom 10. bis 24. Oktober 2009 unter Leitung von Dr. Klaus Grewe

Nach den erfolgreich durchgeführten Reisen in die Südosttürkei und in den Nordwesten Spaniens ist für 2009 unter Leitung von Herrn Dr. Grewe und in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter Max. A. Klingenstein - Kultur auf Reisen GmbH eine weitere interessante Reise der Frontinus-Gesellschaft diesmal nach Syrien geplant. Nähere Informationen finden Sie in dem als **Anlage** beigefügten Info-Blatt.

Spuren der Römer mitten in Rheinbach

Der Freundeskreis Römerkanal e. V. - ein neues Mitglied der Frontinus-Gesellschaft e. V. - hat sich mit großem Engagement dafür eingesetzt, dass ein ungefähr 2,5 Meter langes Teilstück der römischen Wasserleitung nur 40 m entfernt vom Verlauf der antiken Wasserleitung am Kreisel der Aachener Straße in Rheinbach präsentiert wird.

Nähere Informationen über den Freundeskreis Römerkanal e. V. und seine Aktivitäten finden Sie auf der Internetseite www.freundeskreis-roemerkanal.de. Oder über die Kontaktadresse:

Freundeskreis Römerkanal e. V.
Vorsitzender: Lorenz Euskirchen
Madbachstraße 19
53359 Rheinbach
Tel. 02255-1749

„Wasser für die Grafen von Blankenheim“

Die erfolgreiche Ausstellung, über die wir schon mehrfach berichtet haben, ist nunmehr auf Engagement des Freundeskreises Römerkanal e. V. bis zum **12. August 2009** im Eingangsbereich des Rathauses in Rheinbach, Schweigelstraße 23, zu sehen.

Archäologietour Nordeifel 2009 Sonntag, 4. Oktober 2009, 09:00 bis 18:00 Uhr

Seit 2007 veranstaltet das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland die jährlich stattfindende „Archäologietour Nordeifel“. In diesem Jahr wird eine Bustour in Zusammenarbeit mit der VHS Rheinbach, dem Förderverein Kulturzentrum Herrenhof Swisttal e. V. und dem Freundeskreis Römerkanal e. V. angeboten.

Nähere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie u. a. auf unserer Homepage.
Anmeldung schriftlich bei der

VHS Rheinbach Meckenheim Swisttal mit Wachtberg
Schweigelstraße 21
53359 Rheinbach
Tel. 02226 - 921 920 oder 921 921
Fax-Nr. 02226-17016
www.vhs-rheinbach.de

Vortrag: "Ägypten – ein Geschenk des Nil"

Dr. Wolfram Letzner

Termin: 15. September 2009, 19:30 Uhr

Ort: LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 2
D-45731 Waltrop

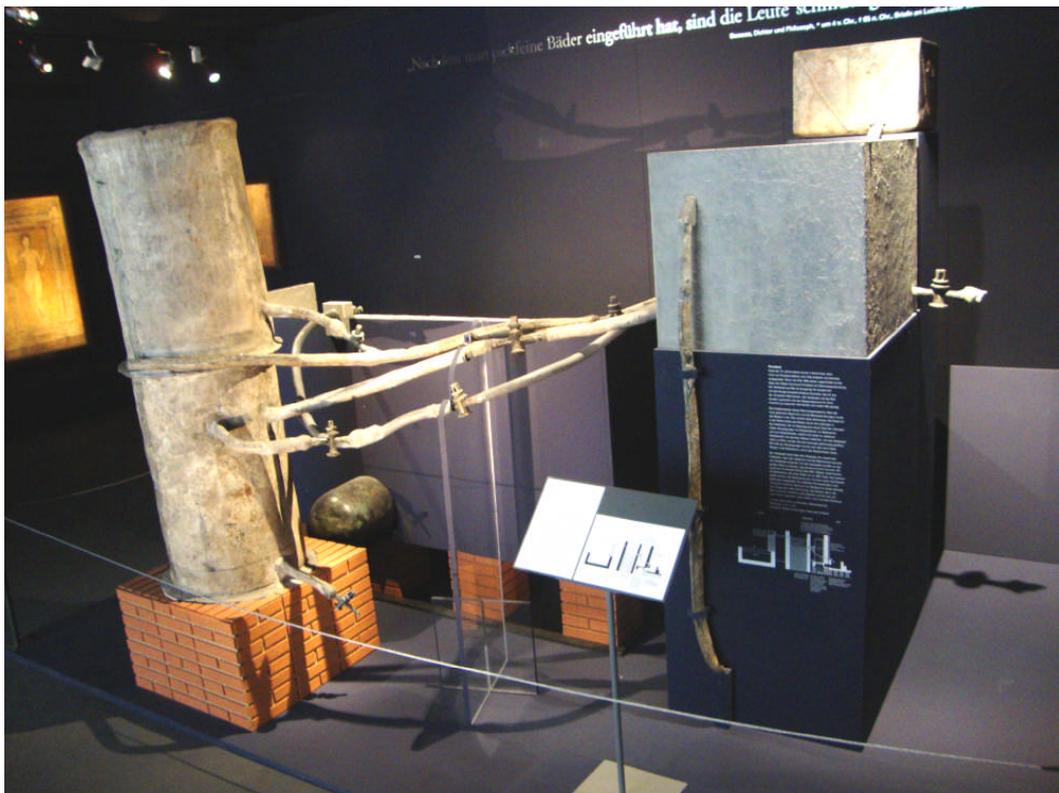
Luxus und Dekadenz – Römisches Leben am Golf von Neapel

7. Februar bis 30. August 2009, Archäologische Staatssammlung München

Die Ausstellung über das römische Leben im Überfluss zeigt anhand von zahlreichen Exponaten des Museo Archeologico Nazionale di Napoli und den Ausgrabungsstätten von Pompeji einen Einblick in das Leben der Reichen und Schönen im antiken Italien.

In dieser Ausstellung ist auch ein römischer Wasserboiler aus Boscoreale zu sehen.

Nähere Informationen zu der Ausstellung finden Sie unter: www.archaeologie-bayern.de



Römischer Wasserboiler aus Boscoreale; Foto: Dr. Grewe

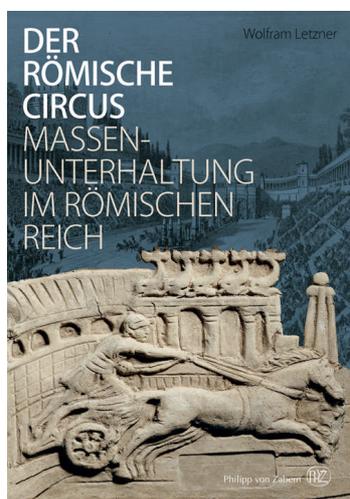
PUBLIKATIONEN

Ankündigung der Neuauflage von Band 1 „Aquaeductus Urbis Romae – Die Wasserversorgung der antiken Stadt Rom“ der Frontinus-Buchreihe „Geschichte der Wasserversorgung“

Der Wissenschaftliche Beirat der Frontinus-Gesellschaft e. V. bereitet zurzeit die Neuherausgabe von Band 1 „Aquaeductus Urbis Romae – Die Wasserversorgung der antiken Stadt Rom“ der Frontinus-Buchreihe „Geschichte der Wasserversorgung“ vor. In der Neuauflage werden der Frontinus-Originaltext, eine kritisch überarbeitete deutsche Übersetzung und aktuelle wissenschaftliche Beiträge zum Thema einfließen.

Der Römische Circus. Massenunterhaltung im Römischen Reich

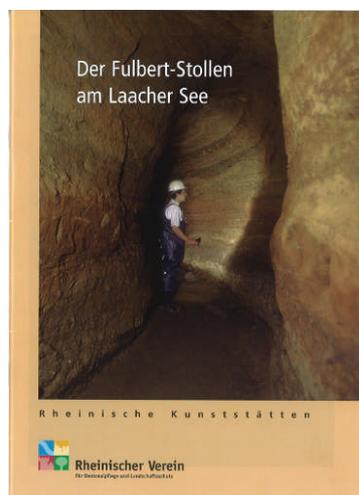
Dr. Wolfram Letzner: Verlag Philipp von Zabern, Mainz; 152 S. mit 64 Abb., Format 17,3 x 24,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-8053-3944-5, April 2009, Einführungspreis bis 30.09.2009 € 29,90, danach € 34,90



Der Circus ist neben dem Amphitheater der beliebteste Ort der Massenunterhaltung im Römischen Reich, aber ebenso auch Stätte des politischen Machtkampfes. Der vorliegende Band gibt einen Überblick zu den Quellen, den Circusanlagen selbst, dem Geschehen in der Rennbahn und zur Organisation des Rennbetriebs. Daneben werden auch Fragen zur Finanzierung der Bauten und der Veranstaltungen angesprochen.

Der Fulbert-Stollen am Laacher See

Dr. Klaus Grewe



In der Publikationsreihe „Rheinische Kunststätten“ des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz ist der Beitrag von Dr. Grewe „Der Fulbert-Stollen am Laacher See“ als Heft Nr. 513 im Juli 2009 erschienen. Das Heft umfasst 23 Seiten mit 15 Farb- und 5 Schwarzweißabbildungen. Der Preis beträgt 3,00 €. ISBN: 978-3-86526-042-0. Das Heft ist über den Buchhandel erhältlich oder direkt zu bestellen (zuzüglich Porto) bei:

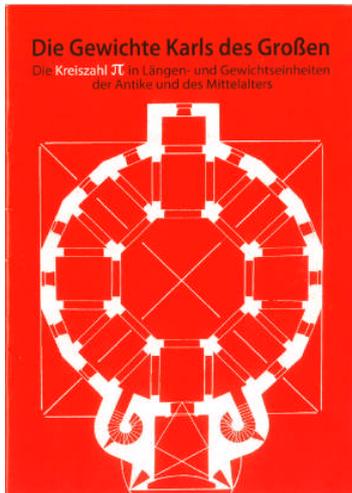
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und
Landschaftsschutz e. V.
Frau Silke Schmitz (Bestellung und Versand)
Ottoplatz 2
50679 Köln
Tel. +49 (0) 221 / 809 28 01,
Fax: +49 (0) 221 / 809 21 41
E-Mail: rheinischer-verein@lvr.de

Die Gewichte Karls des Großen

Die Kreiszahl π in Längen- und Gewichtseinheiten der Antike und des Mittelalters

Prof. Dr.-Ing. Albrecht Kottmann, 1. Auflage 2008

„Als Fortsetzung der Veröffentlichung „Vom Rätsel der antiken Gewichte“ werden, ausgelöst durch den Fund eines Goldsolidus Karls des Großen in Ingelheim, die Zusammenhänge zwischen Gewichtseinheiten von den Römern bis ins Mittelalter untersucht.“



Dieses Heft ist zum Preis von 2,00 € zuzüglich Porto zu beziehen bei:

Verlag Gudrun Kottmann
Vaihinger Landstraße 62/2
70195 Stuttgart
Tel. 0711 - 696817

Über die Zusendung interessanter Nachrichten zur Geschichte der Wasser- und Energieversorgung sowie Vorschläge zu Veranstaltungsthemen würden wir uns freuen!

Geschäftsstelle:

Frontinus-Gesellschaft e. V.
c/o DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V.
Josef-Wirmer-Str. 1 - 3, D - 53123 Bonn
Telefon: ++49 / 2 28 / 91 88 - 6 66
Telefax: ++49 / 2 28 / 91 88 - 6 67

Verantwortlich für die Frontinus-Mitteilungen:
Dipl.-Ing. Gabriele Schmidt
E-Mail: info@frontinus.de